

SZENE WATCHER

No. 238

11. März 2006

Das Flyer-Zine der trivialen Szene und
Anzeiger für triviales Entertainment seit 1995

Zum Bersten voll!

Es gibt in der Comic-Welt der USA ein ungeschriebenes Gesetz, das das Veranstalten zweier wichtiger Comic-Conventions am gleichen Wochenende missbilligt, um die Besucher, die Händler und die teilnehmenden kreativen Comic-Schaffenden nicht in Entscheidungsnot zu versetzen. Am Wochenende der 8. Kalenderwoche (24.-26. 2. 2006) kam diese allseits gepflegte Gesetzmässigkeit allerdings arg ins Trudeln, als der *New York Comic-Con* (www.nycomiccon.com) und der *MegaCon* in Orlando, Florida (www.megaconvention.com), gleichzeitig veranstaltet wurden. Die Organisatoren in New York hatten sich wohl etwas spät um einen adäquaten Termin bemüht und konnten deshalb einer Überschneidung mit dem *MegaCon*, der seit fünf Jahren regelmässig am vierten Februar-Wochenende stattfindet, nicht mehr ausweichen.

Innerhalb der Szene vermutete man daraufhin, dass die Messe in New York wahrscheinlich der Veranstaltung in Orlando das Wasser abgraben würde, zumal sich die meisten Kreativen von Marvel und DC für ein Auftreten in New York entschieden hatten. Zur Überraschung aller

© 2000 Matthew Keller



Das Jacob Javits Center in New York City – zu klein für Comic Conventions?

verhielten sich die Besucher jedoch völlig atypisch und formierten sich vor den Eingängen beider Convention Center zu schier endlosen Warteschlangen.

Im Gegensatz zum *MegaCon*, dessen Veranstalterin Beth Widera ausreichend Räumlichkeiten für ihre ca. 24.000 bis 26.000 Besucher angemietet hatte – obwohl das Gedränge in den Gängen sehr heftig gewesen sein soll – herrschten in New York, wo insgesamt 30.000 Besucher gezählt wurden, am Samstag nach kürzester Zeit chaotische Zustände, da hier bei Weitem mehr Besucher Einlass begehrten als die Veranstaltungsräume zu fassen vermochten. Nachdem mehrere tausend Comic-Begeisterte die Räume gefüllt hatten und die Schlangen unvermindert auf eine vorraussichtlich mehrstündige Wartezeit anwuchsen, entschied der verantwortliche Brandmeister, in den Räumen keine weiteren Besucher mehr zuzulassen! Eine unglaubliche Entwicklung für eine Comic-Veranstaltung, selbst in den Gigantomanie- und Rekord-verwöhnten USA.

Über die Räumlichkeiten muss man in diesem Zusammenhang wissen, dass es sich hier nicht um irgendeinen Tanzsaal einer Vorstadt-Gaststätte handelt, sondern immerhin um das Jacob Javits Center, seines Zeichens eines der grössten Veranstaltungsorte seiner Art weltweit! Von dem Organisator Reed Exhibitions wurden hier drei unterschiedlich grosse Hallen angemietet, die grösste davon hat mit rund 9.300 m² (100.000 square feet) San Diego-hafte Ausmasse.

Da auch der *WonderCon* in San Francisco, der vom 10. - 12. Februar 2006 stattfand, mit ähnlichen Problemen bezüglich des Besucheransturmes konfrontiert wurde, stellt sich USA-weit die Frage, was wohl der Auslöser für dieses völlig unvorhersehbare Interesse am Comic und dem daraus resultierenden Publikumsandrang auf Comic-Veranstaltungen sein mag. Insider deuten diese Entwicklung als einen industrieweiten Trend, der einerseits durch die massive Verfilmung von Comic-Themen angeregt wird und andererseits in der ständig wachsenden Präsenz des Comics im Internet (Online-Comics, Comic-News-Foren, Comic-Online-Handel, Comic-Chat-Rooms etc.) seinen Ursprung hat.

Wenn man den Insidern glaubt, dann könnte der Massenansturm auf Comics schon bald Engpässe in der Beschaffung von Backissues verursachen und so verlautete im Fandom bereits, dass einschlägige Grossverkäufer, bei denen sich so mancher Online-Händler mit Material einzudecken pflegt, auf den Cons Rekordumsätze zu verzeichnen haben, was natürlich ihre Bereitschaft für rabattlastige Lagerverkäufe deutlich mindert. In Kürze, heisst es, könnte die Verknappung die Preisschraube nach oben in Bewegung setzen und die goldenen Zeiten der niedrigen Preise beenden. Im Übrigen wird dringend die rechtzeitige Beschaffung von Tickets für Comic-Veranstaltungen empfohlen, um einem Ausschluss wegen Überfüllung vorzubeugen.

Zustände, von denen hiesige Comic-Händler, die sich nur mühsam über Wasser halten, und Börsenveranstalter, die sich schon über ein paar hundert Besucher freuen, nur träumen können.

Frank Miller interpretiert Batman neu - oder die nächste Midlife Crisis des Dunklen Ritters

Dass Miller nicht unbedingt an Problemlösungen durch langwierige Diskussionsrunden glaubt, dürfte auf Grund seiner Arbeit an *Daredevil*, *The Dark Knight Returns*, *Ronin*, *Robocop*, *Sin City* etc. weitläufig bekannt sein. Seine Skripte leben u. a. von unerwarteten Konfrontationen, fesselnden Übergängen und grandioser Panelaufteilung, aber auch von einer unübersehbaren Blutlache, die gemächlich aus seinen Produkten - Heften, Büchern und Filmen - tropft. Und man muss kein subtiler Analyst seines umfassenden Œuvre sein, um zu erkennen, dass jedes neue Skript und jeder neue Comic eine kleine aber kontinuierliche Steigerung an Brutalität aufweist. Dass Miller es trotzdem immer wieder schafft, Gewalttätigkeiten als unverzichtbares Erzählelement und einen notwendigen, von atemraubender Überraschung

rezicorner



dominierten Story-Bestandteil darzustellen, kennzeichnet seine Genialität.

Seine heuer in Deutschland im Panini Verlag erschienene, von Jim Lee graphisch umgesetzte, Story, *All-Star Batman*, setzt diese Entwicklung ganz offensichtlich gewollt fort und lässt den *Dunklen Ritter* in einer Mischung aus depressiver Midlife Crisis, einer neu definierten Ursprungs-Story seines uralten Kumpels *Dick Grayson (Robin)* und einem Hauch (fast) nackter

Tatsachen, in Person der längst in Vergessenheit geratenen Reporterin *Vicki Vale*, agieren. Auf den ersten Blick ein durchaus bekanntes Muster, allerdings verpasst Miller mit tatkräftiger Unterstützung von Lee, diesem Bild eine völlig neue Qualität, indem er sich nun überhaupt nicht mehr davor scheut, die Figur *Batmans* in ein von absoluter Skrupellosigkeit und schwellenloser Rachsucht, wenn nicht gar Mordlust, durchsetztes Licht zu rücken.

Nachdem das *Batmobil* ein paar korrupte Cops und deren Wagen in Einzelteile zerlegt hat, verkündet *Batman* dem jungen *Grayson*, dessen Eltern ein paar Augenblick zuvor in seiner Gegenwart erschossen wurden, das Programm: «Du bist jetzt ein Rekrut. Es ist Krieg.» Kurz darauf lässt Miller abgetrennte Körperteile am Fenster des *Batmobil* vorüber fliegen, als wolle er dem Leser diesen Zustand noch einmal unmissverständlich verdeutlichen und ins Gehirn brennen. Die Darstellung *Batmans* auf den letzten Seiten des Bandes ist mehr und mehr von hasserfüllter Besessenheit geprägt, die es auf den jungen *Grayson* zu übertragen gilt, was den *Dunklen Ritter* allerdings (noch) mit Zweifel erfüllt... Weitere unbekannte Aspekte der *Batman-Robin*-Beziehung verspricht der heiss ersehnte zweite Teil der Reihe, dessen Erscheinen Panini für den 20. April 2006 angekündigt hat.

Wer glaubt, dass Frank Miller nun endlich von *Batman* genug hat und den alten Herrn zur Ruhe kommen lässt, der irrt. Vielmehr ist zu erwarten, dass er uns noch mit einer Steigerung an Action überraschen wird, wenn der *Dunkle Ritter* in *Holy Terror, Batman!* zur Hochform im Kampf gegen den internationalen Terrorismus auflaufen darf. Die Graphic Novel soll später einmal ca. 200 Seiten umfassen, von denen bereits 120 geinkt sind und an die Tradition des Kampfes der US-Superhelden gegen das Böse á la *Superman* und *Captain America* anknüpfen. Auch darauf darf man gespannt sein, denn bei Miller ist bei Weitem nicht alles so wie man bislang vermutet hat, dass es ist.

All-Star Batman 1 ist im Panini Verlag erschienen; #2 folgt am 20. April 2006, 52-seitig im Prestige-Format für € 5,95 und beinhaltet die Originalausgaben #s 3 und 4. Very highly recommended!

Deutsche Comicforschung 2006

Bereits im Dezember 2005 erschien der vielerorts sehnsüchtig erwartete zweite Band der Edition *Deutsche Comicforschung* im Comicplus+ Verlag. Aus einem ursprünglich geplanten Periodikum im Magazin-Format ist eine für Enthusiasten der Comic-Geschichte unentbehrliche Buchreihe geworden, die die ganze Bandbreite an

deutschen Comics abseits der von nostalgischer Verklärung dominierten Interessen erfassen soll. Die breitgefächerten Betrachtungen der geschichtlichen Entwicklung des Mediums in verschiedenen Zeitabschnitten und kulturell abgegrenzten Perioden unterstreichen das Anliegen der Autoren dieser Reihe, die Wurzeln des Comics freizulegen. Es ist erfreulich, dass diese zum Teil sehr wissenschaftlichen Themen trotz ihrer inhaltlichen Tiefe verständlich und gut lesbar aufbereitet sind.

Die diesjährige Ausgabe befasst sich u. a. mit einer Form des Daumenkinos aus dem Jahre 1475, mit Bildergeschichten des Carl August Reinhardt aus der Mitte des 19. Jahrhunderts, mit dem Wirken des Karikaturisten Paul Simmel, mit den *Bilderbogen vom Kriege* aus der Zeit des II. Weltkriegs, der comic-lastigen Werbung der Zigarettenmarke Salem No.6 und interessanten Abhandlungen zum Thema *Mosaik*.

Deutsche Comicforschung 2006 Band 2, herausgegeben von Eckart Sackmann im Comicplus+ Verlag, 144 Seiten mit rund 300 Abbildungen, farbig, Hardcover, Fadenheftung, für € 39,00, ISBN 3-89474-155-4. Bestellung und Info: www.comicplus.de Very highly recommended!

21. Comic-Seminar Erlangen

Kurz vor Beginn des 12. Erlanger Comic-Salon findet das nächste *Comic-Seminar Erlangen* vom Freitag den 9. bis Donnerstag den 15. Juni 2006 statt. Das Seminar, das seit 1986 von der Zeichner-Agentur Contours · Paul Derouet und dem Kulturamt der Stadt Erlangen veranstaltet wird, feiert heuer sein 20-jähriges Jubiläum - vermutlich mit der einen oder anderen Überraschung. Unter der Betreuung von Isabel Kreitz und dem französischen Autor/Zeichner Mazan werden sich 20 junge Nachwuchstalente intensiv mit dem Medium Comic auseinandersetzen. Anmeldeschluss ist der 20. April 2006. Informationen unter: <http://www.comicseminar.de>

Panel geht online

Unter der Adresse www.edition-panel.com präsentiert sich das Bremer Comic-Magazin *Panel* heuer auch online. Das von den Zeichnern Andreas Keiser und Christian Vähling zusammengestellte Angebot besteht u. a. aus Verlagsinfos, Interviews und Online-Comics. Eine gute Ergänzung zu dem seit 15 Jahren bestehenden, international mehrfach prämierten Comic-Magazin.

Impressum

Szene WHatcher #238, März 11, 2006 • © Joachim Heinkow
Herausgeber: Joachim Heinkow • Luisenstrasse 32, 12209 Berlin-Lichterfelde
tel 030-768 051 26 • 0171-681 74 11
Redaktion: Gaby & Joachim Heinkow

eMail: heinkow@gmx.de • Internet: <http://www.szene-wHatcher.de>
© der Abbildungen bei den Verlagen bzw. Zeichnern oder Fotografen. Alle Beiträge, wenn nicht anders gekennzeichnet, von Joachim Heinkow. Szene WHatcher erscheint im Internet und in der Berliner Szene. Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Beiträge und Abbildungen, insbesondere durch Vervielfältigung und/oder Vertreibung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Herausgebers unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrecht nichts anderes ergibt. Die Meinung der Mitarbeiter gibt nicht unbedingt die des Herausgebers wieder.

